

„Es ist eine Stärke, sich Hilfe zu holen“

Wie die Arbeitsagentur Jugendliche in Ausbildung unterstützt

Von Axel Schwade

LIPPSTADT/ANRÖCHTE ■ Einen Baum wirklich fachgerecht zu beschneiden, ist eine Kunst für sich. Beziehungsweise: ein Beruf. Und den hat Patrick Pachur aus Eikeloh für sich entdeckt. Ob Rosen veredeln, Birnbaum, Forsythie und Hecke schneiden oder Straßenbäume auslichten: Der 20-Jährige hat die Ausbildung zum Gärtner (Fachrichtung: Baumschule) bei Franz Wegmann in Lipperode erfolgreich abgeschlossen. Das Besondere: Wenn es mal in Mathematik, Wirtschaft- und Sozialkunde oder praktisch haperte, konnte Pachur auf eine Art kostenlose Nachhilfe setzen, denn während der Lehre bekam er ausbildungsbegleitende Hilfe bei der Stiftung Bildung und Handwerk (SBH West).

Pachur ist dabei längst nicht der einzige: 150 Jugendliche im Kreis Soest nutzen die Möglichkeit dieser ausbildungsbegleitenden Hilfen (kurz: abH), rund 50 von ihnen allein in Lippstadt – die Vielfalt sei ent-

agentur empfiehlt Detlef Möllers als Leiter der Berufsberatung, keine Scheu vor den Maßnahmen zu haben – Nachhilfe in der Schulzeit sei schließlich auch nicht ungewöhnlich. „Betriebe sind inzwischen bereit, auch schwächere Kandidaten zu nehmen. Wichtig ist es dabei, uns frühzeitig anzusprechen. Und: Es ist eine Stärke, sich Hilfe zu holen.“ Die Kandidaten brächten dafür oft andere Stärken mit, die sich aber eben nicht in Schulnoten ausdrückten.

Patrick Pachur etwa habe gleich durch sein praktisches Geschick überzeugt, erinnert sich Franz Wegmann. Bei einer dreiwöchigen Orientierung in Wegmanns Betrieb hatte der junge Eikeloher Begeisterung am Gärtnern gefunden, im Rahmen eines Jahrespraktikums („Beruf und Schule“) seinen Abschluss gemacht und war dann wie erhofft direkt in die Lehre gestartet. Inzwischen hat er diese erfolgreich abgeschlossen. Der Betrieb gibt Jugendlichen bewusst eine Chance. Wegmann: „Jeder muss sich entwickeln.“

fand eine Lösung: Kühnel hatte bei einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme Interesse am Metallbereich gefunden, überzeugte durch Praktika bei Wicon Industrietore in Anröchte und konnte in die dortige betriebliche Ausbildung wechseln – in Kombination mit eben jener assistierten Ausbildung. „Gerade der präventive Charakter dieses Programms ist uns sehr wichtig. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels wird es immer wichtiger, Jugendlichen mit Problemen in der Ausbildung rechtzeitig Hilfestellung zu geben und auch die Betriebe während der Ausbildung zu begleiten.“ So werden die Teilnehmer schulisch unterstützt, doch geht die Hilfe weiter: Individuell angepasst gibt's Beratung bei privaten Problemen, Trainings, Hilfen zur Lebensbewältigung und Existenzsicherung in der Ausbildung. Außerdem neu: die mögliche Einbeziehung der Betriebe in die begleitenden Maßnahmen.

Dazu gehören etwa regelmäßige Gespräche im Unternehmen, um Schwierigkeiten früh zu erkennen und zu reagieren. „Unser Angebot reicht von der Unterstützung bei der Erstellung eines Ausbildungsplans bis hin zum Coaching von Ausbildern“, erläutert Carsten Knoop, Ausbildungsbegleiter bei der Initec, die als Bildungsträger die Maßnahme in Lippstadt durchführt (12 von 13 Plätzen sind hier besetzt; kreisweit 21 von 37). An die Betriebe richten sich Angebote wie Bewerbungs- und Ausbildungsmanagement, Beratung im Hinblick auf spezifische Zielgruppen, Lernortkooperation mit der Berufsschule. Dennoch, so Knoop: „Die eigene Motivation des Auszubildenden bleibt eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg.“ Und motiviert ist Marcel Kühnel offensichtlich: Seine Chefs seien angetan vom Einsatz und den Fähigkeiten des jungen Mannes, berichtet die Agentur. „Marcel ist seit dem ersten Praktikum fleißig und zeigt sich engagiert. Wir sind sehr zufrieden mit ihm. Wenn alles so erfolgreich bleibt, kann er sich bei uns weiterentwickeln“, meint Wicon-Geschäftsführerin und Personalverantwortliche Kira Schmidtman.



Patrick Pachur (Mitte) hat seine Ausbildung als Gärtner bei den Baumschulen Wegmann erfolgreich abgeschlossen. Darüber freuen sich auch Berufsberaterin Marion Schlingermann, Reinhard Philipp, Sandra Kaniewski und Markus Ebel (alle SBH-West) sowie Franz Wegmann vom Ausbildungsbetrieb. ■ Foto: Schwade

sprechend groß, erinnert Lehrer Reinhard Philipp schmunzelnd an einen Pflanzenkunde-Exkurs. Finanziert wird das Programm von der Arbeitsagentur; es soll den Ausbildungserfolg sichern, wenn dieser gefährdet scheint. Die Teilnahme ist für die Jugendlichen kostenfrei, sie werden von den Firmen für die Nachhilfe oft freigestellt. Von kreisweit 243 Plätzen sind übrigens noch 89 frei.

Was die Pädagogin Sandra Kaniewski und SBH-Niederlassungsleiter Markus Ebel dabei betonen: Es sei wichtig, kontinuierlich und nicht erst kurz vor den Prüfungen zu lernen (da freut sich Wegmann, dass die Jugendlichen diese Botschaft nicht nur vom Betrieb hören). Seitens der Arbeits-

Gärtner sind gesucht, da bildet er seinen Nachwuchs auch als Hilfe zur Selbsthilfe aus. Vier Lehrlinge hat die Baumschule aktuell, seit rund zwanzig Jahren bildet Wegmann aus. Dabei macht's offenbar die Mischung: Es sind auch schon heutige Ingenieure und Architekten dabei gewesen.

Aber die Arbeitsagentur bietet nicht nur die seit vielen Jahren etablierten ausbildungsbegleitenden Hilfen an: Ein relativ junges, etwas weitergehende Instrument ist die assistierte Ausbildung (kurz: Asa). Davon profitiert zum Beispiel auch Marcel Kühnel: Verschiedene Hilfstätigkeiten seien für den alleinerziehenden Vater (24) auf Dauer nicht das Wahre gewesen, berichtet die Arbeitsagentur. Berufsberater Andreas Canisius

Kontakt

Informationen zur assistierten Ausbildung und den ausbildungsbegleitenden Hilfen gibt es kostenlos für Arbeitgeber unter Tel. (08 00) 4 55 55 20 und für Jugendliche unter (08 00) 4 55 55 00.



Marcel Kühnel (Mitte) hat im Februar dieses Jahres bei Wicon Industrietore in Anröchte seine Ausbildung zum Metallbauer (Fachrichtung Konstruktionstechnik) begonnen. Ihn begleiten die Arbeitsanleiter Günter Berkenbusch (l.) und Carsten Knoop (r.; beide Ini) sowie Wicon-Geschäftsführerin Kira Schmidtman und Berufsberater Andreas Canisius.